Verordnung betreffend den Passerellen-Lehrgang und die Ergänzungsprüfungen für die Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen (Passerellenverordnung)

Vom 18. Oktober 2005

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, gestützt auf das Reglement über die Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen (Passerellenreglement) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vom 4. März 2004¹⁾ und auf § 74 des Schulgesetzes vom 4. April 1929²⁾, beschliesst:

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Grundsatz

§ 1. Der Kanton Basel-Stadt bietet einen Passerellen-Lehrgang und Ergänzungsprüfungen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen an.

² Der Passerellen-Lehrgang bereitet Inhaberinnen und Inhaber einer Berufsmaturität auf die Ergänzungsprüfungen für die Zulassung zu den universitären Hochschulen vor.

³ Die erfolgreich abgelegten Ergänzungsprüfungen berechtigen zusammen mit einem Berufsmaturitätsausweis zur Zulassung zu den universitären Hochschulen.

Organisation und Durchführung

§ 2. Der Passerellen-Lehrgang und die Ergänzungsprüfungen richten sich nach dem Passerellenreglement vom 4. März 2004 sowie den Richtlinien der Schweizerischen Maturitätskommission zu Prüfungsinhalten und -verfahren der Passerelle «Berufsmatur – universitäre Hochschulen».

² Passerellen-Lehrgang und Ergänzungsprüfungen werden im Auftrag des Erziehungsdepartements von der Maturitätsschule für Berufstätige Basel (MfB) organisiert und durchgeführt.

II. ORGANE

Schulleitung

§ 3. Die Leitung des Passerellen-Lehrgangs wird von der Schulleitung der MfB wahrgenommen und ist für sämtliche Belange des Passerellen-Lehrgangs und der Ergänzungsprüfungen zuständig, soweit diese Verordnung keine anderen Zuständigkeiten vorsieht.

¹⁾ EDK Sammlung der Rechtsgrundlagen 4.3.1.3 (<http://www.edk.ch>).

²⁾ SG 410.100.

Examiniierende sowie Expertinnen und Experten

§ 4. Die Fachlehrpersonen nehmen als Examiniierende die Ergänzungsprüfungen ab und legen die Noten fest.

² Die Fachlehrpersonen sind Lehrkräfte, die an baselstädtischen oder basellandschaftlichen Gymnasien unterrichten.

³ Expertinnen und Experten sind die von der Kantonalen Maturitätskommission Basel-Stadt (KMK) zugelassenen Personen.

⁴ Die Expertinnen und Experten begutachten die im Rahmen der schriftlichen Prüfungen abgelegten Prüfungsarbeiten und überwachen den ordnungsgemässen Verlauf der mündlichen Prüfungen.

Prüfungskonferenz

§ 5. Die Prüfungskonferenz besteht aus allen Lehrpersonen, welche in Fächern der Ergänzungsprüfungen Noten erteilen, und der Leitung des Passerellen-Lehrgangs.

² Sie entscheidet aufgrund der Einzelnoten über das Bestehen oder nicht Bestehen der Ergänzungsprüfungen.

Aufsichtskommission

§ 6. Mit der Aufsicht über den Passerellen-Lehrgang ist die Kommission der MfB betraut.

Maturitätskommission

§ 7. Die KMK koordiniert und beaufsichtigt die Ergänzungsprüfungen.

III. PASSERELLEN-LEHRGANG UND ERGÄNZUNGSPRÜFUNGEN

Aufnahme

§ 8. Voraussetzungen für die Aufnahme in den Passerellen-Lehrgang sind:

- a) ein Berufsmaturitätszeugnis und
- b) ein Aufnahmegespräch mit der Schulleitung.

² Die Schulleitung entscheidet gestützt auf die eingereichten Anmeldeunterlagen und das Aufnahmegespräch über die Aufnahme.

³ Bei beschränkter Platzzahl werden Personen mit höherem Notendurchschnitt im Berufsmaturitätszeugnis zuerst berücksichtigt.

Dauer

§ 9. Der Passerellen-Lehrgang dauert ein Jahr (August–Juni). Die Prüfungen finden im darauf folgenden August/September statt.

Lernkontrollen

§ 10. Während des Passerellen-Lehrgangs werden freiwillige Lernkontrollen zur Überprüfung des Leistungsstandes der Studierenden durchgeführt. Nicht absolvierte Lernkontrollen können nicht nachgeholt werden.

Lehrmittel

§ 11. Der Bezug der vorgeschriebenen Lehrmittel zum Selbststudium ist für den Kursbesuch obligatorisch.

Ergänzungsprüfungen

§ 12. Prüfungsfächer und -inhalte, Prüfungsart und Bestehensnormen richten sich nach dem Passerellenreglement vom 4. März 2004.

Zulassung

§ 13. Zu den Ergänzungsprüfungen an der MfB werden Studierende zugelassen, welche den ganzen Passerellen-Lehrgang an der MfB absolviert haben.

Wiederholung

§ 14. Wer die Ergänzungsprüfungen nicht besteht, kann den Passerellen-Lehrgang einmal in allen oder nur in den nicht bestandenen Fächern wiederholen.

IV. KOSTEN UND RECHTSMITTEL

Kosten

§ 15. Die Studien- und Prüfungsgebühren richten sich nach der Kursgeldverordnung für den Passerellen-Lehrgang des Kantons Basel-Stadt. Die Studierenden haben ausserdem für Lehrmittel und Schulmaterial aufzukommen.

Rekurs

§ 16. Gegen Verfügungen der in dieser Verordnung genannten Organe kann nach den allgemeinen Bestimmungen an die Vorsteherin oder den Vorsteher des Erziehungsdepartementes rekuriert werden. Diese oder dieser entscheidet endgültig.

V. SCHLUSSBESTIMMUNG

Diese Verordnung ist zu publizieren; sie wird rückwirkend auf Beginn des Schuljahres 2005/2006 am 15. August 2005 wirksam.³⁾

³⁾ Publiziert am 22. 10. 2005.